

Jetzt haben wir es also direkt erhalten, worüber man in einigen Chefetagen des Rathauses und der AöR Abwasser Weißenfels spricht.

Wir sind aufmerksam und sachlich, Sie nicht Herr Risch, wir fordern vom Oberbürgermeister eine öffentliche Entschuldigung seiner Entgleisung auf der vergangenen Stadtratssitzung. In einem Atemzug von uns als Bürgerinitiative verbale Abrüstung verlangen und gleichzeitig von einem Einbruch in die Räume der AöR sprechen kommt einer Propagandaschlacht aus Zeiten deutscher Diktatoren gleich. Wenn einem die sachlichen Argumente fehlen, dann probiert man es eben auf andere, hier sehr schämenswerte Weise. Wir lassen uns nicht kriminalisieren!

Seit über einem Jahr versucht der Vorstand der Bürgerinitiative auf sachlicher und fachlicher Ebene Einfluss im Interesse gerechter Abwasserbeiträge zu üben. Seit über einem Jahr wird durch den Oberbürgermeister der Stadt Weißenfels geblockt, gemauert und versucht, bereits erzielte Fortschritte gemeinsam mit dem jetzigen Geschäftsführer der AöR zu Grabe zu tragen. Das lassen wir uns nicht gefallen!!!

Wir lassen uns nicht abbringen, von unseren Forderungen . Das Verhältnis im Abwasserbereich liegt bei 70% Lebensmittelindustrie zu 30% Bürger und Kleingewerbe. Das ist bei der Berechnung der Herstellungskostenbeiträge voll zu berücksichtigen-Hier gibt es unsererseits kein Zurück!

Bereits mehrfach konnten und mussten wir feststellen, dass es unhaltbare Zustände im Abwasserbereich gibt:

Geheime Privatverträge mit der Lebensmittelindustrie. Steht hier die Frage nach der Rechtmäßigkeit, wenn geheim.

Fehlende Abschlagszahlungen beim Starkverschmutzerzuschlag, obwohl in der Satzung fest verankert.

Behandlung der Schlachthofabwasser als sogenannter Direkteinleiter; ich spare mir an dieser Stelle eine Begriffserklärung

Beauftragung des Planungsbüros ECW zur Erarbeitung einer neuen ABK, ohne in einer Verwaltungsratssitzung dazu einen Beschluss gefasst zu haben. Bei der Umwandlung von ZAW zu AöR wurden alle gefassten Satzungen und Unternehmensplanungen mit Ausnahme der Beitragssatzung übernommen.

Planungen, die Kosten von Leitungssystem und RÜBs den Bürgern allein aufzudrücken, obwohl der Schutz der Kläranlage Sache jeden Anschlussnehmers ist.

Was soll also Ihre Entgleisung, Herr Oberbürgermeister? Primitiver geht es nicht mehr. Sprechen Sie bitte nicht von vertrauensvoller Zusammenarbeit. Sie sind nicht dazu bereit. Wie täuschten Sie nach 2008 Ihre Wähler, in dem Sie Vertrauen, Offenheit und Transparenz versprochen? Diese Forderungen sind doch für Sie Fremdwörter ohne Übersetzungsanspruch geworden.

Begeben Sie sich endlich auf Ihre „Baustellen“, damit eine dem Bürger gerechte Abwasserpolitik gewährleistet wird.

Wir haben als Vorstands der Bürgerinitiative in den vergangenen anderthalb Jahren schon eine Menge hingenommen. Erinnerung sei an den Maulkorberlass im August 2012 gegenüber den Ortschaftsräten, an den Versuch mit jedem Runden Tisch bereits erreichte Ergebnisse zu torpedieren, die vielen öffentlichen Versprechungen im Klubhaus ohne dafür bisher ein einziges Ergebnis vorzulegen.

Wenn Sie sich vielleicht denken, wir wollen nicht mehr reden, nachdem Sie Ihren Auftritt zur Kriminalisierung der BI im Stadtrat hatten, dann sage ich: hier irren Sie. Der nächste Runde Tisch sollte möglichst schnell geplant werden, damit wieder für Gesprächskultur und ergebnisorientierte Arbeit Ihrerseits als Verwaltungsratsvorsitzender und Oberbürgermeister gesorgt wird. Aber bitte erst die öffentliche Entschuldigung Ihrerseits!

Damit endlich Sie und Ihre Räte auf die sachliche und fachliche Ebene kommen und unter Berücksichtigung der Spezifik in Weißenfels an der Satzung für gerechte Abwasserbeiträge arbeiten.

Danke